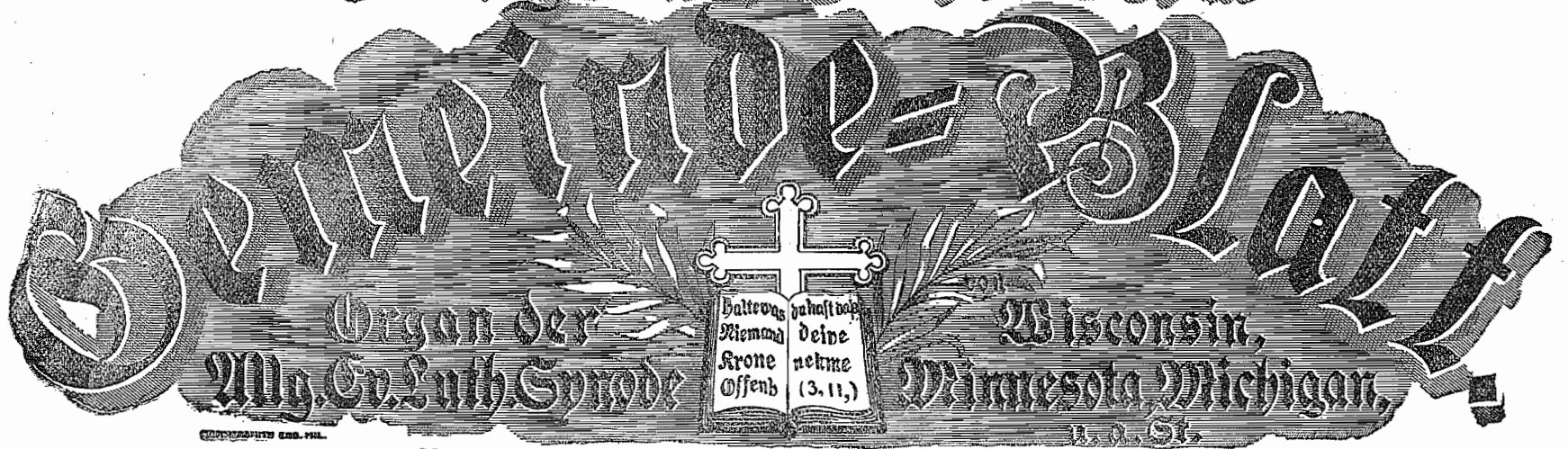


Evangelisch-Lutherisches



Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 40. No. 24.

Waukesha, Wis., 15. Dezember 1905.

Lauf. No. 1000

Inhalt: Weihnachtswunder. — Ein Weihnachtstransparent — Altes Gerede aufgewärmt. — Ueber das Lehrerseminar und Progymnasium zu New Uin. — Feuer auf unserer Missionsstation bei San Carlos, Ariz. — Einer, der es hatte, wie er's haben wollte. — Aus unsern Gemeinden. — † Heinrich Emil Schmidt. — Kürzere Nachrichten. — Missionsfeste. — Einführungen. — Konferenzanzeigen. — Veränderte Adressen. — Quittungen.

Weihnachtswunder.

Text: Matth. 1, 21. Und sie wird einen Sohn gebären, daß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Weihnachten soll geschenkt und beschert werden, hübsche Gaben will man empfangen und Freude will man haben. So wollen es zumal Kinder und die Eltern wissen es. So giebt es Weihnachten Gaben und über die Gaben viel Bewundern und Freude. Gott hält es auch so, ja hat es zuerst so gehalten, nämlich geschenkt, beschert; sonst gäbe es ja kein Weihnachten. Und wenn bei unseren Bescherungen die Freude der Beschenkten viel jubelt über wundervolle Gaben, so ist ja von wirklichen wunderbaren nicht die Rede, aber bei Gottes Bescherung ist es also: Da sind herrliche Weihnachtswunder.

Da ist ein wunderbares Kind. Es ist ein wirkliches Menschenkind, in menschlichem Wesen gleich allen anderen, ein wahrhaftiges Menschenkind. Denn das, was zuvor verkündet war: „Maria wird einen Sohn gebären“, das ist geschehen. So liegt es in der Krippe zu Bethlehäm, der Maria Kind, ein Kindlein, an dem außen Niemand etwas anderes sehen konnte, als daß es ein Menschenkindlein sei, in Wahrheit und Wirklichkeit als vom Weibe geboren. Nun aber hören wir von diesem Kindlein, daß es den Namen Jesus bekommen soll, der da bedeutet: Helfer, Heiland. Und es soll das Kind nicht den Namen bekommen, weil es einmal später soll ein Helfer erst werden, sondern weil es bereits in der Krippe der Helfer ist, alsbald mit der Geburt, ja schon zuvor. Darum singt ja Luther oder läßt die Englein singen von dem Kindlein in der Krippe wie es Helfer sei schon in der Geburt, diesen Trost den Menschen: „Ihr seid nun worden Gottes Geschlecht.“ Wie wunderbar ist dieses Kindlein. Aber wir lernen des Wunders mehr an ihm. Das Kind ist der „Jesus“, der Helfer und Heiland nicht nur für die Leute zur Zeit seiner Geburt, zu denen „Vom

Himmel kam der Engel Schaar“ und sang ihnen: „Ihr seid nun worden Gottes Geschlecht“, sondern für alle Menschheit zu allen Zeiten bis an der Welt Ende. Und wo je eine arme Menschenseele in den höchsten Nöthen der Hilfe bedurfte und sie erlangte, und wo es je also in gleichen Nöthen eine Seele sein wird bis an den jüngsten Tag, da ist schon das Kindlein in der Krippe zu Bethlehäm, der „Jesus“, Helfer und Heiland. Schau da, wie also es mit diesem Kinde in der Krippe steht. Die Krippe ist ein Thron, das Kindlein der mächtige Regierer über alle höchsten Nöthe bis zum Ende der Tage. Nun er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich, mich und dich, spricht mit süßen Lippen: Lasset fahren, o lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder. — Welch wunderbares Kindlein! Aber also steht es um des willen, was an ihm das höchste Wunder. Dies Kindlein ist nicht nur der Maria Kind, nein, „des ew'gen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen findet“, das „einig Kind“ nicht nur so der Rede nach, sondern er ist der „Sohn des Vaters. Gott von Art“; er, den wir anbeten „ach Herr du Schöpfer aller Ding“, er, der unermessliche Gott, er, „den aller Weltkreis nie beschloß, der liegt in Marien Schoß.“ Ja, es liegt in Marias, der Mutter Schoß das Kindlein, „in welchem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt (Col. 2, 9).“ Ja, nun es also ist mit diesem wunderbaren Kinde, kann man „allezeit frohlich sein“. Dies Kindlein ist der Herr Christ, unser Gott, der will uns führen aus aller Noth, er will unser Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.“ — Das leitet uns zu einem andern Stück der Weihnachtswunder.

Da sind wunderbare Gaben. Das Kindlein bringt sie als der, welcher heißt und ist Jesus, Heiland, Seligmacher. Darum sind die Gaben auch nach seiner Art.

Es sind keine sichtbaren irdischen Gaben, keine Gaben an Gut, Ehre und Ansehen irdischer Art, keine weltlichen Reichthümer, nicht Gold und Silber, nicht viele Millionen von Thalern, aber es sind dagegen die Gaben und Güter, die man mit allem Gold und Silber und Edelstein der Erde nicht erkaufen kann. Der Engel des Herrn legt im Text die Gaben, die das Kindlein bringt, gleichsam auf den Weihnachtstisch für die Menschen als göttliche Bescherung, indem er den Namen des Kindleins, nämlich daß er „Jesus“ heißt, also erklärt: Denn Er wird sein Volk selig ma-

chen von ihren Sünden. Dies ist ein so wunderbares Wort, daß Gott durch seinen Boten redet, daß man vor freudigem Staunen nicht weiß, wo man zuerst anfangen soll es mit dem Sinn und ins Herz zu fassen und die Fülle des Reichthums darin sich zuzueignen. Siehe doch, wie dies Wort dreierlei zeigt: Das Kind — das seligmachen — und die Sünde des Volkes, der Menschen. Die Sünde ist lauter Abscheulichkeit an den Menschen, daß er nichts ist als unrein, greulich vor Gott, unthätig zu allem Guten; so ist die Sünde lauter Verdammlichkeit und Fluchwürdigkeit, daß die Menschen sind nur unter dem Zorn Gottes; so ist Sünde auch lauter Verderben und Elend der Menschen, daß sie müssen böses Gewissen, Schrecken vor Gott, Furcht vor dem Tod haben und voll Unfriedens und Unzufriedenheit und Glücklosigkeit im Herzen sein und nur noch Angst haben vor noch größerer ewiger Pein. Weiter nichts als diese schreckliche Sünde ist bei den Menschen von Natur und weder Macht noch Kraft, noch Thun noch Denken, noch Güter noch Schätze sind bei ihnen, sich von dem unendlichen Jammer der Sünde loszumachen. Da kommt das Kindlein und nimmt von den Menschen, wie sie sind, von den Menschen, die nichts haben und nichts aufweisen können als ihre Sünden, keine Frömmigkeit haben, noch sich anschaffen können, nimmt von ihnen die Sünde, schenkt Vergebung, schenkt Erledigung von aller Furcht und Angst, schenkt Frieden mit Gott, Freude in Gott, schenkt volles Genügen des Herzens, daß es nichts vermisst, sondern alles hat — kurz von den Sünden macht es selig. Denn in der Seligkeit ist die Fülle der Weihnachtsgaben zusammengefaßt. „Er bringt uns alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit.“ Welche wunderbare Gaben! Sie glänzen nicht äußerlich, wie Gold und Edelstein und doch können alle Schätze der Erde sie nicht einem einzigen armen Sünder erkaufen, und sie geben, was alle Schätze der Erde einem armen Sünder in den Schoß geschüttet, doch nicht geben können, nämlich Seligkeit.

Welche wunderbaren Gaben sind es. Man kann mit ihnen allerdings auf Erden nichts Irdisches kaufen; man kann mit den Weihnachtsgaben des Kindleins noch nicht das kleinste Stückchen Erde erkaufen, wie das Kindlein selbst zum Manne erwachsen nichts als Besitzthum hatte, da es sein Haupt hinlegen konnte. Mit Erdenjahren könnte man wohl ein irdisch Königreich kaufen. Ja, aber nicht das kleinste Fleckchen im Himmelreich; das

Himmelreich gewinnt man nur durch die Weihnachtsgaben des Kindleins. Ihm gehört der Himmel; mit seinen Gaben schenkt er uns auch dort eine ewige Wohnung. „Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hier ward und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erben in seinem Saal.“ —

Welche wunderbaren Gaben! Wieviel gäbe es da noch zu betrachten. Denn „hier sind a l l e guten Gaben und Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben.“ Und wie wunderbar doch auch dies. Die Gaben bringt das Kind als Geschenke von Gott, dem Vater. Und — das ist das Wunder der Gaben — mit den Gaben schenkt Gott sich uns selbst. „Deß sollt ihr billig fröhlich sein, daß Gott mit euch ist worden ein.“ „Ihr seid nun worden Gotts Geschlecht.“ — Ja, fröhlich sein, das ist Weihnachtston. „Fröhlich soll mein Herz springen, dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.“ „Christus ist geboren. Und Freude ist da.“ „Ich freue mich in dir.“ Und in was für Freude?

Da ist eine wunderbare Freude. Und doch die, welche sich von Herzensgrund freuen, sämmtlich Leute, die ja vor Gott zittern mußten. Sie sind Sünder, deren Sünden Gott beleidigt haben, die doch darum vor Gott nur erschrecken können. Wo Gott ihnen nahe kommt, kann es nur immer, wie bei den Hirten auf dem Felde zu Bethlehern, heißen: Und sie fürchteten sich sehr. Und ob schon Gott ein heiliger, gerechter Gott bleibt, vor dem nicht bleibt der Sünde thut und ob schon alle Menschen doch bis ans Ende Sünder bleiben und täglich viel sündigen, so heißt es doch Weihnachten: „Ich freue mich in dir, und heiße dich willkommen, mein liebste Jesuslein!“ „Weg Trauern, weg, weg alles Leid.“ Mächtig über alles Sündeneleid der Welt war die Verkündigung der großen weihnachtlichen Gottesthat: Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch große Freude — denn euch ist heute der Heiland geboren; mächtig ist und bleibt sie über allen Sündenjammer im Menschenherzen, mächtig über Gewissensangst, Furcht und Schrecken, geußt aus ins Herz die Weihnachtsfreude, öffnet den Mund zum fröhlichen Preis: „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich in seinem höchsten Thron, der heut aufschleußt sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.“

Und so oft in dem durch die Sünde beständig angefochtenen Leben auch die Sündenschmerzen und Sündenschrecken das Herz in Traurigkeit versenken, da bedarf es nur des Hinzutretens zum Kindlein in der Krippe und gewiß wird's dem betrübten Herzen: „Sollt uns Gott nun können hassen, der uns giebt, was er liebt über alle Maßen?“ und es heißt wieder: „Weg Trauern, weg, weg Herzeleid“ — und wieder erglänzt das Licht der Weihnachtsfreude. O, wunderbare Freude, deren Licht und Glanz keine Finsterniß verdunkeln kann. Wunderbare Freude. Bricht sie schon immer wieder hervor trotz aller Trauerstunden, die die Sünde bereitet, so erst recht triumphiert sie über alle Noth, alles Elend, Armuth. Kümmernisse des Lebens. Immer wird's wahr: „Mein Herz geht in Springen und kann nicht traurig sein.“ Wir sind einmal Weihnachten eingetreten durch die Thür zu den wahren Freuden. Wir wissen, daß es göttliche Wahrheit ist: Faßt ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz kann rühren. — „Faßt ihn wohl,“ das wolle der getreue Gott uns allezeit lehren und geben, daß wir in Zeit und Ewigkeit seiner Weihnachtsgabe froh sein.

Ein Weihnachtstransparent.

Da draußen in der weiten Nordsee, bei Föhr und Sylt herum, da giebt's eine große Menge kleinerer Inseln, bis zu ganz kleinen herunter, wo nur ein paar Häuser darauf stehen. Man nennt diese Inseln Gallige. Die Ebbe verwandelt diese merkwürdige Inselwelt total. So weit das Auge reicht, tritt dann das Meer zurück, namentlich bei Ostwind, und der glatte, nackte Meeresboden breitet sich weit, weit hinaus, durchschnitten von tieferen und seichteren, breiteren und schmälern Kanälen und Rinnsalen, in welchen das Wasser je nach der Tiefen mehr oder weniger zurückbleibt, in welchen es auch zuerst wieder steigt. Man nennt diesen Meeresboden das Watt, und da kann man zur Ebbezeit ganz bequem von den Inseln zu Fuß das Festland erreichen, und auch vom Festland wieder die Inseln, nur muß man genau der Zeit wahrnehmen, denn die Fluth kommt ganz präcise und läßt nicht auf sich warten; auch muß man genau zwischen den Wattströmen Bescheid wissen und darf ja nicht vom Nebel überfallen werden, der sich wie ein dichter, undurchdringlicher, grauer Mantel über alles legt und bei einbrechender Dämmerung es schier unmöglich macht, die Richtung einzuhalten.

Auf der Gallig Langenäs, welche die ansehnlichste und wohlhabendste dieser Inseln ist, befindet sich eine Kirche und ein Pfarrhaus, und eine liebe alte Pastorin, die da siebzehn Jahre gelebt hat, ist mir wohlbekannt und hat mir vieles von dem eigenthümlichen Leben auf der Insel erzählt. Wenn's am Sonntagmorgen Kirchzeit ist, dann wird nicht geläutet, sondern eine Flagge am kleinen Thurme aufgezogen, denn das Läuten verhallt in der weiten Ferne, und die Stimmen der großen Wasser übertönen es. — Brunnen giebt es nicht; in tiefen ausgemauerten Cisternen sammeln sie das Regenwasser, und als ein großes Unglück ist es anzusehen, wenn die Salzfluth so hoch steigt, daß sie in diese Wasserbehälter hineintritt. Auf künstlich gemachten Erhöhungen, Werften genannt, liegen die Häuser weit auseinander und werden nach den Eigenthümern benannt.

Broder Iversen wohnte da auch auf einer Werft mit seinem jungen Weibe, die hieß Marren und stammte von Gröde. Sie waren acht Jahre verheirathet und hatten sechs Kinder, wie die Orgelpfeifen, eins immer einen halben Kopf kleiner als das andere. Alle Jahre wenn's Frühling wurde, und sobald die Gassen und Flußmündungen eisfrei waren, zog Broder Iversen in die Welt hinaus, nach Hamburg oder Bremen und nahm eine Heuer an auf einem Schiffe, aber nicht länger als auf ein halbes Jahr, wenn er dann auch nicht so viel verdiente, als wenn er, wie andere, jahrelang wegblieb, so machte er sich nichts daraus. Broder war ein genügsames Herz. O, wie freute Broder sich immer auf den Galligwinter! Während des langen Winters hatte Broder nun sehr viel zu thun. Erst gab's im Hause und Stall viel auszubessern und zu klütern, — dann unterrichtete er die ältesten Kinder, schon vom fünften Jahre an, er konnte ganz wunderschön lesen und Geschichten erzählen und ganz nett schreiben und rechnen. — Einmal im Monat, und sonst bei außerordentlichen Gelegenheiten, übernahm Broder auch Botendienste nach Föhr oder nach dem Festlande, entweder im Segelboot oder auch als sehr erfahrener Wattläufer zu Fuß. Je nach dem es sich dann traf, blieb er zwei oder drei Tage aus.

Nun war's mal ganz dicht vor Weihnacht, da kam schon ganz früh morgens — sie brannten noch

Licht — der Junge angelaufen von Hans Moritz Werft, der sollte sagen, seine Hausfrau hätte diese Nacht einen sehr bösen Krampf in der Brust gehabt, und ihre Tropfen, die der Doktor dagegen verrieben, wären alle geworden, und ob Broder nicht gleich mit der Fluth nach Wyf fahren, von der Apotheke die Tropfen holen und dann morgen Nachmittag über das Watt zurücklaufen wollte. Broder sagte erst gar nichts, und Marren sagte auch nichts; sie hätte weinen mögen, denn sie dachte: „Wenn das Wetter schlecht wird und der Wind umspringt, kann er morgen vielleicht gar nicht zurückkommen.“ Und sie wollten doch den ersten Festtag in die Kirche gehen und wollten hier die schönen Weihnachtslieder miteinander singen; die Kinder konnten's auch schon, und das war Marren's allergrößte Freude. Aber sie dachte: „Keine Lust kriegen können, ist gewiß was Böses, und wir sind ja alle, Gott sei Dank! gesund, und wenn Broder es thut, dann muß es wohl recht sein.“ Ja, der setzte seinen Seemannsdeckel auf und ging vor die Thür, blickte rechts und links und geradeaus und über sich in den dämmernden Morgen. — Broder hielt seine Hand hoch und spürte, woher der Wind käme: es war Südwind mit 'nem Strich von Ost. Er piff ein wenig leise. Dann drehte er sich kurz um und sagte zu dem Jungen, der ihm gefolgt war und mit den Händen in den beiden Hosentaschen neben ihm stand: „Dat's gut, kannst man seggen, ic' mußt dehn.“ Dann ging er wieder ins Haus, blickte seiner Frau fest ins Gesicht, das recht niedergeschlagen war, und sagte: „Ne, Marren, wat's denn los? Jät bin to morren Abend jo wedder hier.“ „Ja, Broder, wenn du man blot to Hus kamen kannst! Wer uns Herrgott regiert dat jo allens, — der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn,“ — fügte sie aus dem Gesange leise hinzu.

Broder machte sich fertig und die Frau gab ihm das Geleite die Werft hinunter. Es war jetzt Tag geworden, aber die Luft sehr trübe, man sah nicht weit. Marren fragte, wann er wieder hier sein könnte, und er antwortete, nach der Ebbe müßte er um drei Uhr nachmittags wieder da sein. So schieden sie von einander.

Der nächste Tag war denn nun der heilige Abend. Vormittags war der Himmel aufgeheilt, die Sonne schien, der Wind stand noch in Südosten. Gleich nach Mittag drehte er mehr nach Westen, und man konnte Frost erwarten. Die Ebbe trat rechtzeitig ein, und allmählig lag das Watt da. Marren war ganz vergnügt, alle Umstände waren günstig, Broder kam gewiß rechtzeitig. Die Kinder waren sehr lustig, überall sangen sie mit ihren hellen Stimmen Weihnachtslieder. Marren rüstete am Herde die Weihnachtskost, sie wollte ihren Mann damit überraschen. Dabei war sie so emsig, daß sie lange keinen Blick hinausgeworfen hatte. Als sie nun um zwei Uhr etwa ausblickte, war's Nebel geworden, so dicht, daß man das Watt nicht mehr sehen konnte. Marren erschrak. Broder ist jetzt unterwegs, ein Nebel auf dem Watt, das ist schlimm, da verliert man die Richtung. „Ach, du lieber Gott!“ seufzt sie, „wäre er nur erst hier!“

Ja, Broder war richtig unterwegs. Zuerst war er munter ausgehritten, alles ließ sich gut an. Aber plötzlich steht Broder still, er läßt einen langen Pfiff ausgehen. Was ist denn los? Ja, er sieht den Nebel kommen! Wer hätte das gedacht! Wie das sich heranwälzt! Junge, da heißt's aus-schreiten. Aber der Nebel ist schneller als er. Nach zehn Minuten ist er wie im grauen Saal, keine drei

Schritt ſieht er vor ſich — alles eine dicke, graue Maſſe. Er ſieht nach der Uhr. Es iſt zwei, er hat noch eine Stunde zu gehen. Nun heißt es: Aufgepaßt, Broder Iverſen! Wind iſt nicht, nicht der leiſeſte Hauch! Bei dieſer Luſt iſt es um drei ungefähr dunkel; wenn du dann nicht auf einer Inſel biſt, dann findeſt du ſie nicht. Die Wattſtröme ſind die Wegweiſer, aber er ſieht nichts mehr davon. Er muß ſie ſuchen, dabei verliert man gar zu leicht die Richtung. Erſt geht er in der alten Weiſe fort, aber es will ihn bedünken, daß er ſchon beſtimmte Zeichen erreicht haben müßte, Steine und hervorragende Trümmer allerlei Art, wie ſie ſich im Watt finden. Er ſteht ſtill. Er ſieht nach der Uhr, es iſt nahe vor drei. Der Nebel wird immer dichter. Um vier iſt tiefe Ebbe, dann fängt das Steigen der Fluth an. Er meint, ein wenig zu weit links gekommen zu ſein, alſo wendet er ſich mehr rechts. Eine Weile geht er ſo fort, da kommt er an eine Rinne, die nicht auf ſeinem Wege liegen ſoll. Nun merkt er, daß er den Kurs verloren hat. Die graue Dämmerung will ſchon Nacht werden, und was dann? Aber Broder iſt ein mutbiges, junges Blut, er verzagt noch lange nicht. Er ſchreitet wacker zu, wohl eine halbe Stunde, da hört er ein fernes Geräuſch! Er kennt es wohl, es iſt das Waſſer — die Fluth kommt! — Das iſt ſehr ſchlimm — nun muß unſer Herrgott helfen. Broder ſteht ſtill, nimmt ſeinen Hut ab, hält ihn vor's Geſicht, wie man in der Kirche thut und betet. Ja, er betet ſo recht brünſtig aus dem Herzen heraus, wie ein Mann, der ein liebes Weib und ſechs kleine Herzenskinder hat und gern bei ihnen bleiben will. Dann ſteht er noch einen Augenblick ſtill und horcht. Ja, das iſt Waſſer! — Aber da iſt noch etwas — ganz klar und ſilberhell trägt der Nebel den Schall über die Fläche, — es ſind ſo ſüße Stimmen, wie er ſie noch nie gehört. Sie ſingen ſo merkwürdige Melodien, wie er ſie auch noch nie gehört zu haben glaubt. Es iſt Weihnacht! Ob die Engel wieder ſingen? — Wo kommt's nur her? — Gerade hinter ihm! Er dreht ſich um, ja, nun hört er's deutlicher! — Herr Gott im Himmel, es ſind ja Kinder, die da ſingen! — Ob es wohl ſeine Kinder ſind? — Ja, ſie müſſen's ſein, und hinter ihm ſind ſie, ſo iſt er an ſeiner Inſel vorübergerannt im Nebel und wäre der Fluth entgegengelauſen. Nun alſo heißt's Kehrt gemacht! Und immer deutlicher hört er die Stimmen, er erkennt die Melodie: „Lobt Gott, ihr Chriſten!“ Die Worte kann er natürlich noch nicht verſtehen, aber er ſpricht ſie in ſeinem Herzen: „Heut ſchleuſt er wieder auf die Thür!“ — Ei ja, zum ſchönen Paradies! — Und wie iſt das zugegangen? Nun, Warren hat ſich in ihrer Herzensangſt gar nicht mehr zu raten und zu helfen gewußt, und als es nun dunkel ward, und er noch immer nicht kam, da hat ſie das kleinſte und das größte mitgenommen und iſt hierhergelaufen an den Strand. Die andern Kinder hat ſie ermahnt, ruhig zu warten und die Lampe dicht ans Fenſter geſtellt. Erſt hat ſie immer gerufen: „Broder! Broder! Hier! Hier!“ Dann hat Inge vorgeſchlagen, ſie wollten ſingen, das möchte er ja ſo gern hören! Ja freilich! So gern hat er's noch nie gehört, als an dieſem Heiligabend, denn da iſt es ihm geweſen, als wären's die lieben Engel und himmlischen Heerſcharen ſelber, und das hat er noch oft geſagt, das ſolle ihm keiner ſagen, daß nicht die heiligen Engel ſelber mit dabei im Spiel geweſen wären.

Altes Gerede aufgewärmt.

Nämlich: das alte Gerede über das letzte Bekenntniß unſerer lutheriſchen Kirche, alſo über die „Konfordinformel“. Davon iſt ſchon ſeit langen, langen Zeiten von Vernunfttheologen, Unionsgelehrten, falſchen Lutheranern geredet worden, daß die Konfordinformel nicht in Eintracht wäre mit den andern Bekenntniſſen, ſondern denen widerſpräche, ja, daß die Konfordinformel ſich ſelbſt widerſpräche, ſo z. B. im 11. Artikel von der Erwählung. Dies Gerede hat ein Profeſſor der General-Synode wieder hervorgeholt und namentlich den Grund dafür, daß die Synodalkonferenz nicht mit den Synoden von Ohio und Iowa in der Lehre von der Erwählung einig iſt, darin geſehen, daß beide Seiten ſich auf die Konfordinformel berufen und nun eben dieſe ſelbſt in Artikel 11 ſich widerſpricht. Wir denken nun da an die Vorſchläge mancher Eintrachtsfreunde im Oſten, welche den jezt uneinigem Lutheranern wieder ſagen: So laßt es doch genug ſein, daß ihr beide, Synodalkonferenz und Ohio-Iowa euch zur Konfordinformel bekennet und laßt es bei dem, was die ſagt, ſo iſt gleich Friede. Da wird man wirklich etwas zum Scherz verſucht, zu ſagen: Gut, aber wir ſollten einen Druck der Konfordinformel, wenigſtens Artikel 11 machen laſſen, als Friedensdokument, und in den Exemplaren für die Synodalkonferenz iſt roth gedruckt, was nach dem wieder-angebrachten Gerede über die Widerſprüche in der Konfordinformel für die Synodalkonferenz ſpricht, und in den Exemplaren für Ohio-Iowa ſind die angeblich gegenheiligen Sätze roth gedruckt.

Ueber das Lehrerseminar und Progymnasium zu New Ulm.

Das erſte Tertial des Schuljahres 1905—06 geht ſo raſch ſeinem Ende zu, daß es an der Zeit ſein dürfte, einen kurzen Bericht über den Stand und Gang unſeres Lehrerseminars und Progymnaſiums hier in New Ulm abzuſtatten.

Allen Berichten in den kirchlichen Blättern nach zu urtheilen, iſt unſere Anſtalt faſt die einzige, die nicht reichlich mit neuen Schülern beſchickt worden iſt. Bei uns haben ſich im Ganzen bis jezt bloß 16 „Neue“ eingeſtellt. Da wir nun am Schluſſe des vorigen Schuljahres acht Kandidaten ins Schulamt und fünf Tertianer als angehende Sekundaner entlaſſen haben, und da außerdem eine bedeutende Anzahl unſerer vorjährigen Schüler aus verſchiedenen Gründen nicht wieder zurückgeſchickt ſind, zählt unſere Liſte dieſes Jahr bis jezt erſt 80 Namen, während wir es im vorigen Jahre auf 92 gebracht hatten. Allerdings werden wohl in den nächſten Monaten alter Erfahrung gemäß noch einige Nachzügler kommen, ſo daß am Schluſſe des Jahres der Unterſchied nicht mehr ſo bedeutend erſcheinen dürfte.

Die Klaſſen ſind gegenwärtig folgendermaßen beſetzt: Seminar, Klaſſe A 8, Klaſſe B 7, zuſammen 15. Proſeminar, Klaſſe C 9; Klaſſe D 9; Klaſſe E (mit Sexta) 17; Klaſſe F 8; Tertia 5; Quarta 7; Quinta 5. Dazu kommen noch 5 Schüler, die nur zeitweilig hier Unterricht genießen.

Im Unterrichtsplane iſt eine bedeutſame Aenderung getroffen worden, indem der Religionsunterricht für alle Klaſſen unter dem Seminar vermehrt worden iſt. Jede Klaſſe der Anſtalt bekommt jezt ſechs Religionsſtunden in der Woche, und für die unteren Klaſſen konnte die Einrichtung getroffen werden, daß der Schultag faſt in allen Fällen mit Religionsunterricht beginnt. Dieſe

Neuerung und Verbeſſerung wird dadurch ermöglicht, daß der Unterricht Morgens um 8 Uhr begonnen wird; ſie brachte außerdem den großen Vortheil mit, daß weitaus die meiſten anſtrengenden Fächer in der Vormittagszeit an die Reihe kommen. Soweit man bis jezt erkennen kann, befinden ſich Lehrer wie Schüler bei der neuen Einrichtung ſehr wohl; es ſind biſher noch keine Klagen wegen Ueberbürdung laut geworden.

Da das neue Wohnhaus für Prof. Sperling noch nicht ganz fertig geworden iſt, konnten auch die Veränderungen im Anſtaltsgebäude noch nicht ausgeführt werden. Voraussichtlich wird aber Prof. Sperlings Umzug in den erſten Wochen des Dezember ſtattfinden können. Dann wird man die Weihnachtsferien dazu benützen, das Anſtaltsgebäude in Ordnung zu bringen, ſo daß wir mit dem neuen Jahre die Raumvermehrung genießen können, die durch den Neubau zuwege gebracht werden ſollte. J. Schaller.

New Ulm, Minn., den 22. November 1905.

Feuer auf unſerer Miſſionsſtation bei San Carlos, Ariz.

Unſer erſtes Schullokal bei San Carlos, ein Gebäude 12 Fuß breit und 20 Fuß lang, aus Adobes erbaut, iſt ein Raub der Flammen geworden. Nach Vollendung der Kapelle wurde dieſes Gebäude nicht mehr als Schule benutzt, ſondern zu einer Wohnung eingerichtet. Herr Lehrer Rutz bewohnte es zuerſt. Darnach bezog es der von uns angeſtellte Dolmetſcher. Als Bruder Garders dieſen Spätjahr hinkam, mußte der Dolmetſcher die Wohnung räumen und dieſelbe wurde von Bruder Garders in Beſitz genommen. Als nun Garders ſich auf die Reiſe begab brannte das Häuschen nieder mit allem was darinnen war, auch nichts konnte gerettet werden. Werthvoller als das Gebäude war der Inhalt deſſelben, unſer Bruder leidet großen Verluſt. Als die übrigen Gebäude verſichert wurden hielt man es nicht für nöthig, auch dieſes Häuschen zu verſichern, da es ja keinen großen Werth hatte, und ſo iſt unſer Verluſt von uns allein zu tragen. Es wird dieſelbe nicht wieder aufgebaut werden. Unſer Miſſionar wird wohl genöthigt ſein, ſeine Wohnung in der Kapelle einzurichten, bis auf andere Weiſe Rath geſchafft werden kann.

Ohne Zweifel hat unſer Herr auch bei dieſer Heimſuchung ſeine gnädigen Abſichten. Wir aber wollen uns unter ſeine allmächtige Hand beugen und feſtiglich glauben, daß er alles zum Beſten wenden werde.

Giner, der es hatte, wie er's haben wollte.

Ein Kranker wurde von ſeinem Prediger gefragt, wie es um ihn ſtände, und die Antwort lautete: „Wie ich's haben will.“

„Wie?“ ſprach der Prediger, „ſeid ihr etwa auf dem Wege der Beſſerung?“

Der Kranke antwortete: „Nein! Aber was Gott will, will ich auch. Gott will, daß ich jezt krank ſein ſoll, das will ich auch; will er, daß ich ſterben ſoll, ſo will ich's auch; ihm iſt alles heimgeſtellt, er mache es mit mir, wie's ihm gefällt. Darum geht mir's immer, wie ich's haben will.“

— Paſtor A. E. Frey. Der in weiteren Kreiſen wohlbekannte treffliche Prediger und Seelſorger der St. Markus-Gemeinde zu Brooklyn, N. Y., iſt am 21. November im Alter von 61 Jahren und 6 Monaten entſchlafen.

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweih. Am 2. Sonntage im Oktober weihte die neugegründete Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde zu Eldorado Mills ihre Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes. Herrliches Festwetter hatte der Herr beschert. Und so fanden sich auch eine große Anzahl Festgäste von nah und fern ein.

Vormittags 10 Uhr, wurde die Kirche, nachdem ein kurzer Gottesdienst vorausgegangen war, im Namen des dreieinigen Gottes geöffnet. Schnell füllte sich die Kirche mit andächtigen Hörern, sodaß nicht nur die Sitze, sondern Gang, Halle, Treppe und was Sitz- oder Stehraum gewährte, gefüllt wurde, ohne sie alle zu fassen. Nach einem erhebenden Gesange wurde das Weihegebet von dem Ortspastor unter Assistenz von Pastor J. Nien von Iron Ridge und Pastor Rud. Piez von Lomira gesprochen. Nach Absingen eines weiteren Liedes bestieg ersterer die Kanzel und verkündigte einer aufmerksam lauschenden Menge das Wort Gottes.

Während der Mittagspause und auch Abends, bewirkten die Frauen und Jungfrauen der jungen Gemeinde alle die Gäste in einem englischen Schulhause aufs vortrefflichste.

Um halb drei Uhr Nachmittags versammelte sich die Menge abermals zum Gottesdienst. Nach einer kurzen Liturgie bestieg zuerst Pastor Rud. Piez die Kanzel und predigte in deutlicher Sprache und nach einem Chorgesang Past. John Schulz von Van Dyne in englischer Sprache das Wort Gottes. Die erhobene Kollekte von \$95 wurde der Baukasse überwiesen. Der Männerchor unserer Schwestern-Gemeinde in Fond du Lac hat durch Vortrag passender Stücke, wesentlich zur Feier beigetragen.

Die Kirche ist 40x28 mit Thurm, Altarnische und Sakristei. Die Kanzel, Altar, Leuchter, Abendmahlsgeräte u. s. w. stammen aus der alten Kirche der Gemeinde in Lomira.

Möge nun diese Kirche eine Stätte sein und bleiben, wo Gottes Ehre wohnt. S.

Jubiläum in Princeton, Wis. Etwas spät ist dem Unterzeichneten der Auftrag erteilt worden über eine Jubelfeier im Organ unserer Synode zu berichten. Es ist das Amtsjubiläum des Herrn Pastor A. Hoyer.

Am 5. September 1905 waren 25 Jahre verflossen seit Pastor A. Hoyer's Ordination zum heiligen Predigtamte. Und was wohl als Seltenheit hervorgehoben werden sollte: diese 25 Jahre war er Seelsorger einer und derselben Gemeinde, in der zuvor jahrelang sein seliger Vater als Hirte der Herde Christi wirkte.

Bei Christen gilt ja, was der Apostel Paulus 1. Cor. 12, 26. schreibt: So ein Glied wird herrlich gehalten, freuen sich alle Glieder mit. So beschlossen denn die Glieder der Gemeinde zu Princeton diesen Tag festlich zu begehen. Auch die Glieder unserer Winnebago-Konferenz hatten schon lange zuvor ein Komitee mit Pastor Schlei von Montello an der Spitze ernannt, um nöthige Schritte zu einer Feier zu nehmen.

Nachmittags um 2 Uhr versammelten sich die festfeiernde Gemeinde, die Vertreter der Filiale in Dayton, die Verwandten, die Freunde und Amtsbrüder des Jubilars in der schön geschmückten Kirche. Von seinen Gemeindevorstehern wurde nun der Jubilar zur Kirche und vor den Altar geleitet. Den liturgischen Theil des Gottesdienstes versah Pastor A. Schlei. Die Festpredigt hielt Visitator Pastor C. Dowidat aus Oshkosh. Der Gemeindegewand sang passende Weisen.

Nach der Predigt brachte der Präsident der Gemeinde, Herr Rimpler, die Glück- und Segenswünsche der Gemeinde dar. Indem er dem Jubilar herzlich dankte für die 25jährige Arbeit, fügte er den Wunsch hinzu, daß der Jubilar bis an sein Ende bei ihnen bleiben möchte. Als Ausdruck der Achtung und Liebe der Gemeinde überreichte er ihm hierauf ein inhaltsreiches Rouvert. Pastor Greve hielt darauf eine herzliche Ansprache und überreichte im Namen der Winnebago-Konferenz mit entsprechenden Worten dem Jubilar das Werk: „Das Leben Jesu in Wort und Bild“, das ihm seine Konferenzbrüder zur Bezeugung ihrer Theilnahme an seinem Ehrentage schenken. Bewegten Herzens sprach der Jubilar seine Dankesworte; demüthig aber hallte aus seinen Worten heraus: Ist etwas an dem Werke mein, so ist es, Herr, nur lauter dein.

Nach Schluß der kirchlichen Feier begab man sich in die geräumige Turnhalle der Stadt, wo ein Festmahl folgte, bereitet durch die aufopfernde Freundlichkeit der Frauen und Jungfrauen der Gemeinde. Ein Blaschor verschönerte die Feier hier. Pastor Bergemann fungierte als Toastmeister. Prof. Köhler hielt den Haupttoast, worauf kurze Reden folgten von den fast vollzählig erschienenen Konferenzgliedern, von den anwesenden Amtsbrüdern aus der ehrw. Missouri-Synode und verschiedenen Gliedern der Gemeinde. Hier wurde dem Jubilar auch noch ein Denkblatt, verfertigt von Pastor N. N. Thiele aus Wauwatosa, von der Konferenz gewidmet. Auch wurden zahlreiche Gratulationen, die von denen, die nicht erscheinen konnten, in Brief- oder Depeschform gesandt wurden, vorgelesen. Es war eine erhebende Feier.

Der Herr aber wolle den Jubilar auch fernerhin segnen an Seele und Leib, an Amt und Familie—und ihn einst droben im Himmel krönen mit der Krone der Gerechtigkeit.

J u l. W. B e r g h o l z.

† Heinrich Emil Schmidt. †

Am 11. Oktober dieses Jahres nahm uns der treue Herr zum zweiten male einen lieben Schüler unserer Anstalt, Heinrich Emil Schmidt aus Two Rivers. Er war ein Schüler unserer Sekunda, ein hochbegabter, frommer Jüngling, der sich für das Studium der Theologie entschieden hatte und fleißig diesem Ziele entgegenarbeitete. Plötzlich wurde er von Peritonitis (Unterleibsentzündung) befallen, und trotz aller angewandter Mittel starb er nach wenigen Tagen friedlich im Glauben an seinen Heiland. Der Schmerz seiner Lehrer und Mitschüler, sowie seiner Mutter und Geschwister war groß. Er wurde, nachdem am Tage zuvor in Watertown ein Trauergottesdienst gehalten war, in Two Rivers unter großer Theilnahme begraben.

Gott tröste die lieben Hinterbliebenen mit dem Wort seiner Gnade.

Watertown.

A. J. E r n s t.

Kürzere Nachrichten.

— Nachdem Herr Direktor Krauß vom Lehrerseminar der Missouri-Synode zu Madison den Beruf als Professor für Kirchengeschichte am Prediger-Seminar zu St. Louis angenommen hatte, ist er am 15. November in sein Amt eingeführt worden. Der an die Mount Olive Gemeinde zu Milwaukee berufene Pastor W. Dallmann wurde am 3. Dezember in sein Amt eingeführt.

— Die große Amerikanische Bibelgesellschaft theilt das Loos so mancher Missions- und anderer Gesellschaften, indem sie in Schulden gerathen ist. Es ist dies das erste Mal seit ihrem Bestehen. Der Grund ist, daß die Vermächtnisse nicht mehr so groß wie früher sind und daß die Gesellschaft ihren sehr bedeutenden Reservecfond von über \$100,000 in den letzten vier Jahren aufgebraucht hat.

— Der einst weitberühmte Apostel der Spiritualisten, Henry Stade, der auch den Titel „Doktor“ führte, ist, wie der „Luth. Observer“ berichtet, in einem Sanitarium in Michigan gestorben. Und zwar starb er, der durch seine Kunststücke viele bethörte und den vielen auch viel Geld ablockte und viele zu seinen begeisterten Anhängern machte, verlassen und arm. In Amerika machte er Henry Ward Beecher bei seinem ersten Auftreten Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zu seinem Jünger. Beecher hielt ihn allen Ernstes für einen mit übernatürlichen Kräften ausgerüsteten Mann. Als Stade 1876 nach England kam, machte er ungeheures Aufsehen und gewann selbst Gelehrte wie Dr. Carpenter für sich. Ebenso in Deutschland, wo der in Leipzig hoch angesehene Prof. Böllner ganz in seine Schlingen gerieth und ein grundgelehrtes Buch zur Vertheidigung des Unsinns des Spiritualismus schrieb. Ein Hauptkunststück des Stade war, daß er Geister auf Schiefertafeln schreiben ließ. Natürlich schrieb, wie jeder Verständige nicht anders annahm, der Betrüger selbst die Geisterchriften. Eben darüber faßte ihn der Professor Lanferter ab. Stade kam drei Monate in die Jail und mit seinem Ansehen war es vorbei. So hat Gott gerichtet. Wollte es die abschrecken, die noch heute dem Greuel des Spiritualismus anhängen, und auch die, welche etwa der sogenannten „Christian“ Science anhängen, die ebenso Greuel ist vor Gott.

— Warum die Wiener katholisch bleiben wollen. Diese Frage beantwortete der altkatholische Bürgermeister Dr. Züger in Wien beim Bankett nach der Grundsteinlegung der neuen Canisiuskirche in Wien, nach einem Bericht der „Ostdeutschen Rundschau“, dahin: „Unsere katholische Kirche stimmt zu unserm ganzen Volke. Wir sind hier und da lustig, und unsere katholische Religion erlaubt, hier und da lustig zu sein. (Heiterkeit.) Speziell bei den Jesuiten soll sogar hier und da das Theater und die Komödie eine große Pflege finden. (Bravo!) So ist es auch bei uns. Wir Wiener essen gern Fastenspeisen (Heiterkeit), wir sind die berühmtesten Erfinder der besten Fastenspeisen (wachsende Heiterkeit); giebt es denn solche Strudel sonstwo wie bei uns (stürmische Heiterkeit) und solche Krappen sonstwo wie bei uns? (Anhaltende Heiterkeit.) Und wenn Sie Kipfel essen, so denken Sie an den vertriebenen Halbmond! (Stürmischer Beifall.)“ Neu ist des Herrn Bürgermeisters Herzensergießung nicht. Es ist ja ein bekanntes Wort: Es ist gut katholisch leben. Gewiß, für das Fleisch ist es bequem und angenehm.

— Die Sekte der „Disciples of Christ“, die sich auch „Christian Church“ nennt, hat letzten Sonntag im Nixon Theater in Pittsburg das „Abendmahl“ gefeiert! Dahin kommen die Leute, denen diese Stiftung Christi nichts ist als Brod und Wein.

— Die Logenblätter, z. B. der Myſtic Worker, ſind beſſen den Logenbrüdern klar zu machen, daß die Unterſtützungen nicht durchzuführen ſind, wenn nicht die Beiträge nach und nach erhöht werden. Einer der Weiſen der Logen ſagt: Wer 200 Pfund Mehl aus einem Faß nehmen will, muß zuvor auch 200 Pfund Mehl hineintun. Das iſt ſo ſelbſtverſtändlich, als das, was ein anderer der Weiſen ſagt: Die Logenbruderschaften müſſen joviele Geld kollektieren, daß ſie ihren Verpflichtungen nachkommen können. Aber das iſt nicht ſelbſtverſtändlich, ſondern iſt Humbug, daß ſich dieſe Bruderschaften noch fortwährend Wohlthätigkeits-Gefeſſchaften nennen.

— Eine neue Chriſtian Science bringt ein Mr. Kimball in Chicago. Bekanntlich iſt die Heilung von Krankheiten eigentlich der Speck, mit welchem „Mutter Eddy“ die Mäuse fängt und ihre Million gemacht hat. Bei Mutter Eddy ſoll die Heilung dadurch bewirkt werden, daß der Kranke überzeugt wird, daß alle Krankheit nur „Eimibildung“ iſt. Auf dieſem Wege ſoll eine Mutter ſelbſt bei einem Kindchen die Schwämmchen heilen können, welchen herrlichen Blödsinn die Mutter Eddy ſelbſt in ihrem verrückten Buch zu Markte bringt. Da ſcheint nun der Mr. Kimball etwas wenigſtens zur Vernunft, wenn auch noch nicht zu chriſtlicher Einſicht gekommen zu ſein, denn er lehrt, daß man die Heilung durch Anrufung Gottes ſollte ſuchen. Ebenſo ſcheint Mr. Kimball ſich zur Anerkennung eines perſönlichen Gottes, wie auch der Sünde zurückgewendet zu haben, während die Eddy beides leugnet und in Bezug auf Gott geradezu Unſinnigkeiten, weil ganz widerſprechende Sätze proklamiert.

— Die Bewegung gegen die Verbreitung von Schandliteratur, anſtößigen Bildern, ſämlichen Anſichtskarten und Spielkarten findet viele Freunde und deſſen muß man ſich freuen. In Holland hat ſich ein Studentenverein aufgethan, der die Bewegung unterſtützt. Die Bewegung ſtößt auf eine Schwierigkeit. Es haben Freunde der Bewegung den Herrn D. v. L., den Hauptleiter der Bewegung aufmerkſam gemacht auf viele Erzeugniſſe der Malerei, die ganz angethan ſind, das ſittliche Feingefühl zu erſticken. Darauf hat der genannte Herr in einer von ihm geleiteten Zeiſchrift ſich ſehr lebhaft der beanſtandeten Malereien angenommen. Es iſt hier nicht der Ort, auf die Frage einzugehen, aber das iſt ſicher, daß gewiß mit Recht viele, namentlich für die Jugend beſorgte Leute ſich recht bedrückt fühlen, wenn ſehr angeſehene illuſtrirte Zeiſchriften größten Formats, die ins Haus kommen, häufig genug eine ganze Reihe von Wiedergaben moderner Bilder enthalten, die feinfühligere Erwachsene verſchiedenen Geſchlechts ſchwerlich ohne peinliches Gefühl werden vor ihre Augen zu gleicher Zeit kommen laſſen und die ganz zweifellos, wie die Erfahrung lehrt, auf die Jugend unheilſam wirken. Denn für die wird es wenig verſchlagen, daß man einen Unterſchied machen will zwiſchen Bildern, die auf Reizung der Lüſte berechnet ſind und denen, die ohne Berechnung eben doch das Reizende darſtellen. Und die Jugend iſt wohl am wenigſten von der Art, daß ſie beim Anblick einer griechiſchen Bildsäule zur Anbetung geſtimmt wird, wie es der genannte Herr von ſich ſagt. Aber, heißt es, die Kunſt muß frei bleiben. Mag ſie. Aber auf jeden Fall muß einem Wort wie Röm. 14, 21. der freie Lauf bleiben.

Miſſionsfeſte.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis feierte die St. Michaelis-Gemeinde zu Fountain City ihr Miſſionsfeſt. Prediger waren die Paſtoren Joh. Siegler und W. Bujack. Kollekte \$85.32.

Aug. Bollbrecht.

Am 9. Sonntag nach Trin. (20. August) feierte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Bangor, Wis., ihr jährliches Miſſionsfeſt. Prediger waren die Paſtoren: J. Mittelſtäd (nachmittags auch englisch) und A. Bollbrecht. Kollekte \$53.10.

W. Rader.

Am 3. Sept. feierte die erſte ev.-luth. Gemeinde von Town Koffuth ihr dieſjähriges Miſſionsfeſt. Prediger war Paſtor Paul Kionka von Cooperstown. Kollekte betrug \$9.75.

G. Vater.

Die Parochie Whitewater—Richmond feierte ihr dieſjähriges Miſſionsfeſt am 10. Sonntag nach Trinitatis. Des Regenwetters wegen wurde das Feſt, das für im Freien geplant war, in der ſchön renovierten Kirche der Gemeinde zu Whitewater gefeiert. Feſtprediger waren Herr Dr. J. W. A. Noz und Herr Paſtor G. Stern. Die Kollekte ergab mit nachträglichen Beiträgen von Gliedern aus beiden Gemeinden die Summe von \$55.08, welche nach Abzug der Reiſekosten den verſchiedenen Klaſſen übermittlelt wurde.

G. D h e.

Am 10. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde zu Ringſton, Wis., ihr jährliches Miſſionsfeſt. Feiſprediger waren die Paſtoren A. Schlei und G. C. Gaaje. Kollekte \$25.10.

G. B. C.

Miſſionsfeſt der Zions-Gemeinde zu Leeds am 9. Sonntag nach Trin. Prediger die Paſtoren Ph. Sprengling und J. Pieper. Kollekte \$74.70.

A. Pieper.

Die deutſche ev.-luth. Gemeinde in Town Portland, Wis., feierte am 3. September ihr erſtes Miſſionsfeſt (verregnet). Es predigte der Unterzeichnete ſelbſt. Kollekte \$4.25.

W. Rader.

Am 1. Oktober d. J. feierte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei und in Johnson, Minn., ihr jährliches Miſſionsfeſt. Herr Paſtor Jettinger von New Prague, Minn., predigte vormittags; Herr Paſtor Mlotkowski von Vimeridge, Wis., nachmittags. Letzterer hielt auch noch einen Vortrag über die Polenmiſſion in Chicago.

Am 18. Sonntag nach Trin. feierte die St. Paulus-Gemeinde ihr jährliches Miſſionsfeſt. Am Vormittag predigte Herr Paſtor Fiſcher und am Nachmittag Herr Paſtor Karrer. Die Kollekte betrug \$41.

Gans Neuſchel.

Am 18. Sonntag nach Trin. feierte die Parochie Hartford ihr Miſſionsfeſt. Feſtprediger waren die Paſtoren Th. Finck und C. Bergmann. Kollekte \$42.88.

Chr. Probst.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis feierte die Gemeinde zu Granville ihr Miſſionsfeſt. Feſtprediger waren Paſtor Nicolaus und Paſtor Gladoſch. Die Kollekte betrug \$36.

W. Göncke.

Am 18. Sonntag nach Trin. feierte die kleine Gemeinde zu New Canada, Minn., Miſſionsfeſt in einem Nachmittagsgottesdienſt. Paſtor C. G. Nachtſheim hielt die Predigt. Die Kollekte betrug \$3.27.

D. Metzger.

Die Paſtoren J. Fried und Hy. Pauſtian predigten zum Miſſionsfeſt in Olivia am 8. Oktober (1905). Kollekte \$48.01. — Am 22. Oktober predigten die Paſtoren Chr. Albrecht und Hy. Albrecht zum Miſſionsfeſt in Danube. Kollekte \$22.

C. J. Schrader.

Am 20. Sonntag nach Trin. feierte die Gemeinde in Waufegan ihr Miſſionsfeſt. Es regnete den ganzen Tag in Strömen. Feſtprediger waren Paſtor A. Mousſa von Burlington und Paſtor J. S. Koch von South Milwaukee. Kollekte \$15.30. Reiſekosten wurden aus der Gemeinde-Kaſſe bezahlt.

C.

Die St. Pauls-Gemeinde des Unterzeichneten zu Roscoe, South Dakota, feierte am 17. Sonntag nach Trin. ihr erſtes Miſſionsfeſt mit zwei Gottesdienſten; wobei Unterzeichneter ſelbſt morgens in englischer und nachmittags in deutſcher Sprache predigte. Kollekte \$14.32.

Otto Ph. Keller.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Oktober, feierte die St. Johannes-Gemeinde zu Wauwatoſa, Wiſconſin, ihr Miſſionsfeſt. Im Vormittagsgottesdienſte hielt Herr Paſtor Ebert von Milwaukee eine eindringliche Miſſionspredigt, während der Studentenchor des Seminars den Chorſang übernahm. Am Nachmittage predigte Herr Paſtor Ebert in der St. Peters-Gemeinde in Town Greenfield, die ebenſalls Miſſionsfeſt feierte, während in der St. Johannes-Gemeinde ein Kinder-gottesdienſt ſtattfand, bei welchem Herr Paſtor Knuth von Milwaukee in herzlichen, dem kindlichen Verſtändniß angepaßten Worten den Kindern die Miſſionsſache darlegte. Am Abend wurde in englischer Sprache Gottesdienſt abgehalten, bei welchem Herr Paſtor Brenner von Cudahy in trefflicher Weiſe das Wort verkündigte; der Chor der Gemeinde trug ein Chorſtück vor. Kollekte in Wauwatoſa \$40.40, in Greenfield \$7.

R. R. Thiele.

Am 23. Oktober 1904 feierte die luth. Jeruſalems-Gemeinde in Collinsville, Ill., ihr jährliches Miſſionsfeſt. Die Kollekte betrug \$18. Am 22. Oktober 1905 feierte genannte Gemeinde wiederum ihr jährliches Miſſionsfeſt. Die Kollekte betrug \$16.

M. Returafat.

Die beiden Gemeinden des Unterzeichneten feierten am 17. Sonntage nach Trin. Miſſionsfeſt in ihren Kirchen. Herr Präſes Theo. Bräuer hielt die Feſtpredigt und zwar am Vormittag in der St. Pauls-Gemeinde. Die Kollekte betrug \$17.80. Am Nachmittag in der Bethlehems-Gemeinde. Kollekte \$28.

C. Zaremha.

Wegen ungünstiger Witterung bei der erſten Feier im Juli veranſtaltete die Gemeinde zu Winſide, Neb., am 16. Sonntag nach Trin. noch eine Feier ihres Miſſionsfeſtes in der Kirche. Feſtprediger waren die Herrn Paſtoren J. Witt, C. Siegler und Aug. Firnhaber aus der ehrm. Miſſouriſynode. Die Geſammt-Kollekte war \$52.53, deren erſter Theil ſchon im Juli quittiert wurde.

Gustav Preß.

Am 15. Oktober (17. Sonntag nach Trin.) feierte die St. Joh.-Gemeinde zu Red Wing, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren: Pastor Paul Schröder aus Elroy, Wis., vormittags in deutscher Sprache und abends englisch. Nachmittags predigte Unterzeichneter in deutscher Sprache. Kollekte \$29.75. J. B.

Am 15. Oktober feierte die St. Pauls-Gemeinde zu Round City, S. Dak., ihr Missionsfest. Pastor Joh. W. F. Pieper und der Unterzeichnete predigten. Die Kollekte betrug \$25. W. M. F. Sauer.

Am Sonntag, den 15. Oktober, feierte die Salems-Gemeinde zu Stillwater, Minn., und Sonntag, den 29. Oktober, die Immanuel-Gemeinde zu Somerjet, Wis., ihr Missionsfest. Prediger, Stillwater: Prof. Arndt und Pastor A. Schröder; Somerjet: Präses C. Gauswitz. Kollekte, Stillwater: \$32.75; Somerjet: \$4.50. M. Sprengling.

Am 24. Sept. feierte die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Norton, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren W. Ranjer und L. Krug. Kollekte \$70.12. J. W. Herwig.

Am 8. Oktober feierte die Gemeinde zu St. Charles, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren W. G. Abrecht und A. Runtz aus der Missourisynode. Kollekte \$37.87. J. W. Herwig.

Am 8. Oktober, den 16. Sonntag nach Trin., feierte die Filiale des Herrn Pastor Schütze zu Long Lake, Minn., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Gebide des Nachmittags und Unterzeichneter Vormittags. Die Kollekte, nach Abzug der Reisekosten, war \$26.28. E. G. Friß.

Am 8. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde zu Elroy ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren E. Schulz und G. M. Schmeiling. Kollekte nach Abzug der Reisekosten \$24.20. Paul Schröder.

Am 16. Sonntag nach Trin. feierte die St. Lucas-Gemeinde in Town Glendale Missionsfest. Es predigten Herr Pastor Ch. Mayer und Unterzeichneter. Kollekte \$15.61. Paul Schröder.

Am ersten Oktober feierte die Lutherische Gemeinde zu Greenville ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren C. Jäger von Racine und C. Muerwald von Wrightstown. Die Kollekte betrug \$36.39. J. W. Koch.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis hielt die Matthäus-Gemeinde in Flora, Minn., Filiale des Unterzeichneten, ihr Missionsfest. Gepredigt haben die Pastoren Martin und Gupfer. Kollekte \$34.36. G. Albrecht.

Am 15. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde zu Clatonia, Nebr., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren E. Monhardt, J. Blumenfranz und P. Matuschka. Kollekte \$157.20. E. Redlin.

Am 1. Oktober Missionsfest in Redwood Falls, Minn. Prediger: Pastor J. Mittelstädt, Barre Mills, Wis., und Pastor C. Schrader, Olivia, Minn. Kollekte \$45.13. J. G. Paustian.

Die ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei Johnson, Minn., feierte am 1. Oktober ihr jährliches Missionsfest. Vormittags predigte Herr Pastor Jettinger, nachmittags Herr Pastor Motkowskii. Letzterer hielt auch einen Vortrag über seine Polenmission in Chicago und erzielte dadurch eine Extrakollekte im Betrage von \$9.50. Die Gesamtkollekte betrug \$56.54. G. Fischer.

Am 1. Oktober feierte die ev.-Luth. St. Johannes-Gemeinde in Arcadia ihr jährliches Missionsfest. Es fanden, wegen einer dazwischen kommenden Leiche, nur zwei Gottesdienste statt. Am Vormittag predigte Herr Pastor A. Sauer von Winona, im Abendgottesdienst Herr Pastor L. Krug von Whitehall in englischer Sprache. Kollekte \$31.25. AdoIf Werr.

Am 14. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-Luth. St. Petri-Gemeinde zu Weyauwega ihr diesjähriges Missionsfest. Es predigten des Herrn Wort am Vormittag Pastor Thurov von Root Creek und Nachmittag Pastor Randt von West Bloomfield. Kollekte betrug \$81.39 und Nebeneinnahmen betragen \$20.10. Gesamtkollekte \$101.49. Nach Abzug geringer Ausgaben wurde alles der Sache für Gottes Reich in unserer Synode übergeben. Der Herr aber segne Gaben und Geber. J. G. Dehert.

Am 14. Sonntage nach Trin. feierte meine Filial-Gemeinde zu West Salem ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren W. Franzmann von Lake City und Joh. Siegler von Rodine, Minn. Die Festgäste wurden alle im Basement der Kirche von den Frauen der Gemeinde frei bewirthet. Die in der Kirche erhobene Kollekte betrug \$103.77. R. Siegler.

Am 24. Sept. feierte die Zions-Gemeinde zu Monroe ihr jährliches Kirchweih- und Missionsfest. Prediger waren vormittags der Unterzeichnete, abends Herr Pastor J. Bauer von Wyandotte. Kollekte \$28.75. Friedr. G. R. Soll.

Am 17. September feierte die ev.-Luth. Si-loah-Gemeinde, Town Milwaukee, Wis., ihr diesjähriges Missionsfest. Morgens predigte Herr Pastor Probst von Hartford, Wis., und nachmittags Herr Pastor Lescom von Woodland, Wis. Die Gesamtkollekte im Betrage von \$17.60 wurde den verschiedenen Klassen der Mission überwiesen. Carl L. Lieberum.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die St. Markus-Gemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Vormittags predigte Herr Pastor A. Löpel von Iron Ridge, Wis., nachmittags Herr Pastor R. R. Thiele von Waumatoja. Die Kollekte ergab \$94.17. E. F. Dornfeld.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-Luth. St. Matthäus-Gemeinde zu Town Maine, Cook Co., Ill., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger: Pastor G. W. Mäde aus der ehrw. Missourisynode und Prof. A. F. Ernst. Die Kollekte ergab trotz Regenwetter \$37.22. J. Löpel.

Das Missionsfest der St. Joh.-Gemeinde zu Mukwonago, Wis., fand am 12. Sonntag nach Trin. statt. Der gemischte Chor von East Troy trug unter Leitung von Fräulein C. Braun zur Erhöhung der Festfreude bei. Festprediger: J. Koch und L. B. Mielke. Unter Mithilfe der aus East Troy und Nord Prairie erschienenen Gäste brachte die Gemeinde die Kollekte auf \$70.77. Gustav E. Schmidt.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis feierte die ev.-Luth. Zions-Gemeinde in Columbus, Wis., ihr diesjähriges Missionsfest in der Kirche durch drei Gottesdienste. Da der eine Festprediger verhindert war zu kommen, so hielt der Unterzeichnete die Vormittagspredigt. Am Nachmittag predigte Herr Pastor Stern von Beaver Dam. Am Abend hielt mein Sohn Hugo Koch von unserem Seminar eine englische Missionspredigt. Kollekte \$138.78. D. S. Koch.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte meine St. Johannes-Gemeinde in Ironia ihr diesjähriges Missionsfest, woran sich auch Glieder aus der St. Pauls-Gemeinde beteiligten. Am Vormittage predigte Herr Pastor L. Brenner aus der ehrw. Synode von Missouri; am Nachmittage Herr Pastor J. Günther. Kollekte \$57.85. J. Gaaje.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die St. Peters-Gemeinde zu Freedom Missionsfest. Es predigten die Pastoren Fröhcke und W. Schlei. Kollekte \$65.50. G. A. Dettmann.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-Luth. Immanuel-Gemeinde zu Mankato, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren J. Grabarkewitz, C. Groß und Unterzeichneter. Kollekte nach Abzug der Reisekosten etwas über \$65. Albert J. Winter.

Am ersten Sonntag im September feierte die Immanuel-Gemeinde zu Pelican Lake ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren Herr Pastor Erthal von Atwater, Minn. und Herr Pastor G. Meyer von Buffalo, Minn. Kollekte \$26. Theo. Engel.

Am 27. August feierte die ev.-Luth. St. Johannes-Gemeinde zu Root Creek, Milwaukee Co., Wis., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Maijch von Paris und Stoc von Hartland. Die Kollekte betrug, obwohl es den ganzen Tag regnete, dennoch \$28.33. C. Thurov.

Einführungen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis wurde Herr Kandidat Paul Aneiske, berufen von der ev.-Luth. Zions-Gemeinde zu Ludington, Mich., im Auftrage des ehrw. Herrn Präses C. Lederer vom Unterzeichneten ordiniert und in sein Amt eingeführt. Der Herr setze ihn vielen zum Segen.

D. R. Sonnemann.
Adresse: Rev. P. W. Aneiske, 407 E. Loomis St., Ludington, Mich.

Am 12. November 1905 wurde Herr Pastor Julius Kaiser, bisher in Morrison, Wis., vom Unterzeichneten unter Assistentz Herrn Pastor W. Streißguth's und im Auftrage des ehrw. Synodal-

Präses in sein neues Arbeitsfeld in Dayton Park (Milwaukee), Wis., eingeführt. Gottes Segen sei ferner mit der lieben Gethemane-Gemeinde und deren Pastor. U g. C. B e n d l e r.

Die Adresse des lieben Bruders ist: Rev. Jul. Kaiser, Dayton Park, Wis.

Im Auftrage des ehrw. Herrn Präses C. Gaujewitz wurde Herr Pastor A. S. Dysterheft am 23. Sonntage nach Trin. in die Gemeinde zu Sanborn, Minn., von dem Unterzeichneten eingeführt. Der Herr segne Hirte und Herde!

A. A k e r m a n n.

Adresse: Rev. A. S. Dysterheft, Sanborn, Minn.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Oktober, wurde Herr Pastor A. Sabermann, nachdem er einen ordentlichen Beruf von der neugegründeten evangelisch-lutherischen St. Markus-Gemeinde im Town Lebanon, Dodge Co., Wis., angenommen hatte, im Auftrage des Herrn Präses von Unterzeichnetem eingeführt. Gott segne den lieben Bruder vielen zum Segen!

A. S. E r n s t.

Watertown, den 25. November 1905.

Adresse: Rev. A. Sabermann, Ironia, R. R. No. 2, Wis.

Konferenz-Anzeigen.

Die Milwaukee Stadtkonferenz versammelt sich, so Gott will, am 23. und 24. Januar 1906 in der Bethel-Gemeinde, Pastor D. Gönecke. An Arbeiten sind zu liefern: „Vom Predigamt“, Pastor E. Dornfeld.—„Können kleine Kinder glauben?“ Pastor S. S. Ebert.—Prediger: Pastoren A. Bandler, A. Bärenroth. Wer Mittagstisch wünscht hat sich beim Ortspastor zu melden.

S. S. E b e r t.

Die nördliche Konferenz versammelt sich am 9. Januar 1906 in der Gemeinde des Herrn Pastor A. Machmüller in Manitowoc, Wis., zu ihrer nächsten Sitzung. Am Abend des 9. Januar (Dienstag Abend) ist Gottesdienst, verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls. Prediger: Sprengling—Brenner. Arbeiten: Pastor Denninger (Wann ist eine Lehrdifferenz kirchentrennend?); Pastor Döhler (Verlöbniß und Ehe); Pastor Sprengling (Ereignisse von Joh. 17, 12. ff.; dogmengeschichtliche Arbeit über Christi Person). Anmeldung bei Herrn Pastor Machmüller ist notwendig. Dauer der Konferenz: 9. und 10. Januar. P h. S p r e n g l i n g, S e k r.

Die Special-Konferenz von Nord-Nebraska versammelt sich, j. G. m., am 9. Januar 1906 in Gadar, Nebr. Arbeiten: Ueber Trauung Geschiedener, Pastor Carl Siegler; Koreferent: Pastor G. Preß; über die Verlobung. Beichtredner: Pastor E. Zaremka. R. G r u b e r, S e k r.

Die Dodge-Washington-County-Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 15. bis 17. Januar 1906 zu West Bend, Wis., bei Herrn Pastor Ed. Goyer. Anfang der Sitzungen Montag Nachmittags um 2 Uhr. Prediger ist Pastor Guth, Stellvertreter Pastor Lescom; Beichtredner ist Pastor Petri, Stellvertreter Pastor Piek. Arbeiten haben zu liefern die Pastoren Probst, Guth, Löpel, Petri, Wolter, Mahnke und Voges. Anmeldung erwünscht. C. L e s c o w, S e k r.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, j. G. m., vom 16. bis 17. Januar 1906 bei Herrn Pastor W. Sinnerthal in Kaufmana, Wis. Anfang Dienstag Morgen 9 Uhr. Prediger: F. Schumann (Md. Spiering); Beichtredner: F. Eppeling (G. A. Dettmann). Arbeiten: Ereg-hom, Pastor G. A. Dettmann; über die Lehre von der Kirche, Pastor J. Böhler; über des Pastors tägliche Beschäftigung, Pastor S. Koch; über Babel und Bibel, Pastor W. Kanfner; Komitee für Thematika zu Arbeiten, Pastor W. Bergholz, W. Genkel, F. Eppeling. Rechtzeitige Anmeldung ist dringend erbeten. G. E. B ö t t c h e r, S e k r.

Berichtigung.

In der „Lehrer-Liste im letzten Synodal-Bericht sollte es unter No. 80 heißen: J. A. Rohde, 1139 N. Pierce Str., Milwaukee, Wis., a n w e s e n d. S. G.

Veränderte Adressen.

Rev. Wm. Lindloff. R. F. D. 2, Millville, Minn. Rev. M. Busack. Necedah, Wis. Rev. A. Jul. Dysterheft, Sanborn, Minn. Wm. Keller, R. R. 1, Juneau, Wis.

Quittungen.

Für die allgemeinen Anstalten.

Für das Prediger-Seminar: Pastoren D. Theobald, Danktagscoll Manchester \$9.38, G. Goyer, Reformationsfestcoll West Bend \$6.20, S. Gieschen, desgl Late Mills \$10.02, F. Abe Lalleman, desgl Shebogan Falls \$6.03, Coll Shebogan Falls \$3.30, J. Bernthal, Theil der Reformationsfestcoll Oakwood \$4, J. Bergholz, desgl Marfessan \$1.05, F. Kionka, Theil der Danktagscoll Cooperstown \$10, F. Weertz, Reformationsfestcoll Liberty \$9; zus. \$59.98.

Für das Lehrerseminar: Pastor J. Bernthal, Theil der Reformationsfestcoll Oakwood \$2.58.

Für die College-Kasse: Pastoren D. Theobald, Reformationsfestcoll Manchester \$14.28, J. Bergholz, Theil der Reformationsfestcoll Marfessan \$2, L. Rader, Reformationsfestcoll Brownsville \$3.81, C. Möbus, Coll Fountain Prairie \$8.26; zus. \$18.35.

Für Bau- und Schuldentilgungskasse: Pastoren J. Klingmann, Watertown, von W. Hoppe, Zahnte Creamery Co. je \$50, H. Brandt \$25, H. Fick \$15, D. Kurzweg, Illerich W. Ohm, W. Kofeman je \$10, G. Wittechow, F. Herwehden je \$5; zus. \$180, J. Witt, Hanscoll Norfolk, Nebr \$290, Th. Bräuer, desgl Gadar, Nebr \$145, C. Siegler, desgl Stanton, Nebr \$145, F. Abe Lalleman, Shebogan Falls, von: St Pauls-Gemeinde: Fritz Meves \$25, W. Schneider, C. Schneider je \$10, Wilh. Schumann \$15, L. Sommer \$10, Wilh. Sprenger \$20, Carl Widder \$50, Hans Kohl \$5, Carl Quandt \$15, W. Kohl \$5, Aug. Duehl \$15, Frau C. Duehl \$5, Wilh. Pieper \$15, Frau Stolzenburg \$10; zus. \$210. St. Lucas-Gemeinde: John Martworth \$50, Ernst Satz \$10, Oscar Danrow \$10, Georg Brodmann \$1, John Mick \$10, Aug. Kriebemann \$1, G. Habighorst \$15, John Brodmann \$2, Frau G. Reber \$5, John Reber \$10, John Böher \$10; zus. \$124; Summa \$334, Ph. Brenner, Needsville, von S. Wohlmann \$1, W. Ziemer \$3, S. März \$5; zus. \$9, J. Zachell, von R. Bargmann in Platteville \$10, G. Schöne, Hauskollekte der St. Joh.-Gem. in Town Center, Wis., von: Karl Schubert \$5, Johann Arnold \$3.50, Friedrich Techtin \$2.50, Friedrich Kock, Friedrich Kading je \$1.50, Joh. Karl Schröder, Karl Stolt, Wilhelm Meher, Johann Kock je \$1, Ernst Schubert 50c; zus. \$18.50, A. Haase, von F. Schoof, Bay City \$10, J. Schwarz, Menomonee, von A. Schönoff \$25, C. Pohl \$2; zus. \$27, A. Löpel, von G. Zühlke in Herman \$25, von H. Sellnow in Theresia \$5, von A. Sellnow in Theresia \$5, A. Siegler, von J. Reitz 3. in Forest \$3, C. Lescom, aus der St. Johannes-Gemeinde zu Woodland, Wis., von Hermann Wilgrien \$25, Karl Trittin \$5, Otto Ruff \$5; aus der St. Pauls-Gemeinde zu Neesho, Wis., von Peter Heins \$15; zus. \$50, W. Genkel, Parochie Maple Creek und Liberty, von: Aug. Scheel \$5, G. Zimmermann \$3, Aug. Schwardt \$2, G. Morad \$1; zus. \$11, C. Möbus, Coll Randolph \$14.22; zus. \$1251.72.

Für die Reispredigt: Pastoren A. Haase, Roubertkollekte der ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde zu Bay City, Mich. 1. Von der konfirmierten Jugend: Minnie Schutt, Theresia Gust, Martha Bahnte, Clara Gohr, Otto Schutt, Anna Braun, Leonh. Wenzel, Martha Pätz je 25c, Klara Knop 20c, Ida Buthke, Margarete Buthke, Minnie Rußen, Anna Wendt je 15c,

Karl Bergann 16c, Franz Anaaß, Franz Jäckel, Amanda Timm, Wilhelm Fischer, Flora Timm, Karl Gohr, Lily Anaaß, Willie Wendt, Minnie Anaaß, August Kerka, Margarete Wendt, Willie Dreher, Frieda Dreher, Louise Kerka, Walter Derges, Minnie Gohr, Elise Timm, Franz Braun, Willie Strohschein, Emma Strohschein, Martha Kramer, Arthur Schmidt, Laura Schmidt, Otto Schröder, Julius Hartum je 10c, Arthur Fischer 7c, Robert Gohr, Selma Bahnte, Meta Ruffrow, Minnie Dreher, Martha Bublitz, Anna Bublitz, Hanna Hartum, Walter Ratt je 5c. 2. Von Schulkindern der Oberklasse: Albert Rathke 25c, Erich Bergann 17c, Meta Bergann 16c, Theresie Eichinger, Emma Pätz je 15c, Freddie Rußen, Laura Anaaß, Arthur Braun, Karl Lehmann, Stella Krauß, Margarete Schutt, Lucy Rußen, Jenni Hoppe, Willie Hoppe, Oscar Schmidt, Edmund C. Ruffrow je 10c, Arthur Kerka, Reinhold Gohr, Fred Gübner, Ida Schutt, Leo Schutt, Willie Debers, Gertrud Ruffrow, Walter Martens, Bianta Timm, Lydia Fischer, Elmer Quast, Erna Ruffrow, Elmer Mann, Rupert Knop, Alfred Knop, Johannie Wendt, Edna Lehmann, Margarete Hartum, Franz Ulrich, Margarete Bublitz, Max Ulrich, Walter Köppen, Gertha Köppen, Walter Pommerening, Harold Derges, Frank Gohr, Selma Kramer, Rixe Kramer, Annie Schröder, Paul Schröder, Agnes Dreher, Gattie Warshaw je 5c, Harold Bahnte 3c, Otto Gübner, Albert Schröder je 2c. 3. Von den Schulkindern der Unterklasse: Fritz Bahnte, Irene Zahn, Leonore Zahn, Hermann Bahnte, Della Becker, Anna Pätz, Heinrich Bahnte je 10c, Bisse Ratt, Heinrich Zeffin, Helene Hoppe, Walter Lehmann, Lina Zeffin, Lily Quast, Auguste Hoppe, Lora Rathke, Alfred Martens, Leona Anaaß, Frieda Fischer, Alma Pommerening, Louis Gohr, Willie Knop, Willie Schutt, Ernst Bublitz, Michel Ratt, Alfred Ulrich, Alfred Kramer, Ernst Anaaß, Louis Brodmüller, Hermann Ruffrow, Helene Kerka je 5c, Alma Warshaw 3c, Edna Warshaw, Max Fischer, Willie Fischer, Alma Schröder je 2c, Hermann Zeffin 5c. 4. Von den ganz Kleinen der Gemeinde: Gertrud Eichinger 15c, Alfred Rußen, Otto Krauß, Elmer Krauß, Udi Haase, Connie Haase, Eva Haase je 10c, Arthur Riegler, Elsa Riegler, Rohloff Riegler je 5c, Bahh Kramer 7c, Irma Zahn, Agnes Zahn, Albert Derges, Louis Poggie, Walter Ruffrow, Dora Ratt, Olga Ulrich, Karl Schutt, Theodor Zeffin, Elmer Polzin, Arthur Gohr, Walter Fischer, Emil Gohr, Arthur Schutt, Minnie Hoppe, Martha Hoppe, Albert Pätz, Willie Pätz, Louis Zeffin, Willie Rathke, Adolf Fischer, Dora Pommerening, Georg Kerka, Lily Kerka je 5c, Martin Knop 4c, Helene Dreher, Lily Fischer, Herbert Köppen, Walter Dreher, Walter Brodmüller je 3c, Eddie Gübner, Luther Döring, Amanda Döring, Karoline Schröder, Lily Köppen, Lydia Bahnte, Edward Bahnte, Arthur Kramer, Edward Schröder, Walter Schröder, Edward Hoppe je 2c, Frieda Gübner, Edna Köppen, Pearl Debers, Viola Debers, Erich Döring, Irene Brodmüller, Olga Debers, Georg Ruffrow, Elise Brodmüller, Harold Kramer je 1c, Georg Fischer 5c; zus. \$14.41, A. Klaus, Theil der Danktagscoll in Lewiston \$10.40; zus. \$24.81.

Für arme Gemeinden: Pastoren C. Voges, Danktagscoll Neosho \$2.85, desgl Theresia \$2.50, W. Guth, desgl Gustisford \$18.75, F. Koch, Entedankfestcoll Caladonia \$6.50, C. Möbus, Coll Randolph \$6.76; zus. \$37.36.

Für Synodalberichte: Pastoren R. Wolff, Coll Stades Corners \$4, A. Bärenroth, Coll St. Petersgem. Milwaukee \$15, derselbe desgl \$10, W. Mahnke, desgl Newburg \$5.50, R. Piek, desgl Lomira \$5.31, C. Hermann, desgl Newville \$3.98, F. Abe Lalleman, desgl Shebogan Falls \$4, F. Eppeling, Danktagscoll Algoma \$10.69, G. Böttcher, Sonntagsscoll Hortonville \$8.59, desgl Dale \$2.95, G. Schöne, Coll Town Center \$3, W. Kanfner, Danktagscoll Ellington \$7.50, C. Kleinlein, Sonntagsscoll Farmington \$5.55, C. Dowdat, Adventsscoll Oshkosh \$7.73, Th. Wolfer, Sonntagsscoll Waussegan \$4.31, C. Schulz, Coll Andreasgem. Vogels Park \$2.90, A. Siegler, Danktagscoll St. Paulsgem. Forest \$9, G. Müller, Coll Waraboo \$5.65, W. Genkel, Coll Parochie Maple Creek und Liberty \$8.10, G. Thurov, Adventsscoll North La Crosse \$5.73, desgl Onalaska \$2; zus. \$129.49.

Für die Indianer-Mission: Pastoren Ph. Brenner, Needsville, von Fr. Müller zum Aufbau des abgebrannten Gebäudes in San Carlos \$1, A. Klaus, von W. Leus in Lewiston \$5, J. Gamun, von Frau L. Bahnte 25c, Fr. M. Selke \$1; zus. \$1.25, C. Dowdat, von Pastor Bergemann, nachträglich 50c, C. Lescom, Roubertkollekte der Schulkinder aus Woodland, Wis.: Lillie Wilgrien, Magdalene Lescom, Harry Wilgrien, Armin Wilgrien und Julius Ewert je 25c, Anna Dörfert, Norma Wegwart je 20c, Gertha Zirbel, Albertine Fahrenkrug, Emma Braun, Hilda Laft, Minna Fahrenkrug, Emma Fahrenkrug, Elise Wörwald, Wilke Mößler, Emma Händel, Reinhard Zirbel, Willie Braun, Arthur Laft, Richard Gohr, Franz Thalke, Karl Thalke, Karl Fahrenkrug je 10c, Anna Segert, Anton Radiske, Johannes Radiske, Oskar Radiske, Hermann Mößler, Franz Segert und Alfred Händel je 5c, Marie Pätz 2c, zus. \$3.62; Summa \$11.37.

Für die Indianerkinder zu Weihnachten: Pastor J. G. Schwarz, Menomonee, von A. F. Schönoff \$2, Dr. Heiting \$1, Frau Giese 50c, Frau Graf 25c; zus. \$3.75.

Für St. Uvache: Pastor W. Guth, von den Schulkindern in Gustisford \$14.50.

Für die Regemission: Pastor A. Klaus, von W. Dues in Lewiston \$5.

Für die Stadt-Mission: Pastoren G. Knuth, Bethesdagem Milwaukee, von C Höppler 50c, Joachim Höppler 25c, Wm Groß \$2; zu \$2.75, J Kemm, Adventscol St Jacobigen Milwaukee \$17, C Schulz, aus der Stadtmissionskasse, Andreasgem \$4.55; zu \$24.30.

Für die Wittwenkaffe: Kollekten: Pastoren R Wolff, Coll Elades Cornerz \$4.50, O Soher, Danntagscoll Winneconne \$11.30, Th Fink, desgl Woodville \$3.07, M Deminger, Erntedankfestcoll Haben \$10, J Schulz, desgl Oakfield \$5.35, J Bernthal, Danntagscoll Oakwood \$4.75, G Brenner, desgl Nechsville \$10, J Petri, desgl Kohlsville \$6.45, J Wiefenicht, desgl Nulzburg \$13.96, B Burkholz, desgl Medford \$3.15, G Albrecht, desgl Ridgeville \$12.61, desgl Norwalk \$4.26, J Dehler, desgl Weyauveena \$8.47, desgl Fremont \$1.85, O Koch, Erntedankfestcoll Columbus \$31.52, Lehrer C Griitt, Danntagscoll Morrison \$20.80, J Schwark, desgl Menomonee \$10.02, M Rankow, Erntedankfestcoll Waterloo \$14.35, J Kaiser, desgl Layton Park \$5, C Schulz, Adventscol Vogels Park \$3.75, Th Hartwig, Danntagscoll Naugat \$10.75, desgl Corning \$4.50, J Freund, Danntagscoll Hamburg \$9.10, P Kionta, Theil der Danntagscoll Cooperstown \$8, G Jarwell, Danntagscoll Platteville \$2.50, G Schmidt, desgl East Troy \$10.10, C Möbus, Coll Fountain Prairie \$10.11, J Weerts, Danntagscoll Town Liberty \$16, A Mousa, Adventscol Burlington \$16.43; zu \$274.65.

Persönlich: Pastoren A Wabenoth, J Bernthal, J Brenner, je \$3, M Rankow \$5, C Schulz \$1, P Kionta \$2; zu \$17.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren R Riez, Danntagscoll Lomira \$9.45, Th Thurov, desgl Morton Grove \$3.57, J Petri, desgl Addison \$3.12, G Wötcher, Theil der Danntagscoll Hortonsville \$7.50, C Stebens, Danntagscoll Parochie Rust \$16.35, G Jarwell, desgl Platteville \$11, J Wendt, desgl Jacksonport \$3.61, W Heidte, Coll bei der Einbringung in seiner neuen Filiale Little Suanico \$3.60, Th Sauer, Danntagscoll Kumeau \$8, C Möbus, Coll Randolph \$14.14; zu \$80.34.

Für arme Studenten in Milwaukee: Pastoren G Wötcher, Theil der Danntagscoll Hortonsville \$7.50, A Nicolaus, Hochzeitcoll Kus-Bredlow \$7.52; zu \$15.02.

Für das Reich Gottes: Pastoren A Soher, Reformationsfestcoll Princeton \$40.75, desgl Dayton \$5, J Rien, Danntagscoll Iron Ridge \$6.75, W Schlei, desgl Collins \$12, G Schöne, Erntedankfestcoll Town Center \$5.50, C Dovidat, von Frau W in Dshof \$1, A Töpel, Danntagscoll Gem Kripplein Christi Herman \$11.56, desgl Immanuelsgem Herman \$3.60, desgl Theresia \$3.40, A Nicolaus, Erntedankfestcoll Ft Affinon \$5.50, C Lescor, Danntagscoll Woodland \$9.10, C Winger, desgl Kewissa \$7.60; zu \$111.76.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastoren A Reibel, Danntagscoll Kirchhahn \$6.12, Danntagscoll von Frau C Wäemann in Kirchhahn 50c, G Wötcher, von A Zeidler in Hortonville \$1, O Koch, von J Wohlfeil in Columbus \$1, J Schwarz, von A Schönoff, J Lenz je \$1, Menomonee; zu \$2, J Gamm, von Frau W Böck in La Croffe \$1, C Dovidat, Ostfloh, von Frau C Baur, Frau Joh Baum, Pastor C Dovidat, Maria Dovidat, Frau G Menzel je \$1; zu \$5, G Müller, pers. Beitrag \$1, J Gamm, von Frau W Klawitter in La Croffe \$2; zu \$19.62.

Für epileptische Kinder: Pastor A Klaus, Theil der Danntagscoll Lewiston \$10.

Für das Waisenhaus und Altenheim in Belle Plaine: Pastor G Müller, Danntagscoll Baraboo \$6. Summa \$2116.63. G. Knuth, Schatzmeister.

Berichtigung.—In der letzten Nummer des Gemeindeblattes sollte es unter den Quittungen anstatt „Böhmische Stadtmission“ heißen „Lutherische Stadtmission“.

Aus der Minnesota-Synode.

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren G Albrecht, Reformationsfestcoll Bethaniengem Emmett \$11.07, M Schütze, desgl St Joh.-Gem Newville \$4.50, W Martin, Echo \$5.07, Weita \$3.01; zu \$8.08, C John, Clear Lake, C Dat \$7.27, G Fischer, Erntedankfestcoll Johnson \$14.50, J R Baumann, Theil der Missionsfestcoll Red Wing \$15, C Westphal, Coll North St Paul \$9.53, P Gebicke, Danntagscoll Porter \$7.70, M Schütze, Theil der Missionsfestcoll St Lucasgem Long Lake \$10, Julius Engel, Gem in Wellington \$5.61, W J Schulze, Salemsgem Stillwater \$5; zu \$98.56.

Für die Reisepredigerkaffe: Pastoren J W J Pieper, Zealand, A Dat, von Jacob Baur \$30, J R Baumann, Theil der Missionsfestcoll Red Wing \$10, M Schütze, desgl Long Lake \$6.28, W J Schulze, Salemsgem Stillwater \$4.50; zu \$50.78.

Für das Reich Gottes: Pastoren J R Baumann, von M St Joh.-Gem Red Wing \$1, J P Scherf, von Ab Wendland in Valaton \$4, C Westphal, Coll North St Paul \$4.42; zu \$9.42.

Für die Indianer-Mission: Pastoren G Westphal, Theil der Missionsfestcoll North St Paul \$4, P Dovidat, Minneapolis, persönlich, Weihnachtsgabe \$2, J W Dammann, aus der Armenkaffe eine Weihnachtsgabe für Indianerkinder \$3, von Frau Neundorf für Indianerkinder \$2; zu \$5; Summa \$11.

Für die Regier Mission: Pastoren A J Winter, von Frau R R in Manfato für Jm.-College \$1, C Westphal, Theil der Missionsfestcoll North St Paul \$3.14; zu \$4.14.

Für die Anstalt in New Ulm: Pastoren M Schütze, Sonntagscoll St Joh.-Gem Newville \$4.88, desgl St Lucasgem Long Lake \$1.50, J R Baumann, Theil der Missionsfestcoll St Joh.-Gem Red Wing \$4.75, C Westphal, desgl North St Paul \$8, W Haar, Gem in Greenwood \$7, A Jul Dysterheft, Gem in St Clair \$3; zu \$29.13.

Für Synodalberichte: Pastoren W Haar, Gem in Greenwood \$7, Joh Blocher, Danntagscoll St Peter \$6.55, A Schrödel, Sonntagscoll St Paul \$19.20; zu \$32.75.

Für die Synodalkasse: Pastoren G C Haaje, Danntagscoll St Joh.-Gem bei Stillwater \$4.51, P Ginderer, St Petersgem Pine Island (verpätet) \$5.87, J W Dammann, Adventscol Jordan \$7.78, P Ginderer, Coll South Shore, C Dat \$3.95, desgl Germainton, C Dat \$2.05, M Schütze, Danntagscoll St Joh.-Gem Newville \$4.70, desgl St Lucas-Gem Long Lake \$2.27, G Hupfer, Erntedankfestcoll Glenoco \$14, D Meher, Salemsgem Woodbury \$4.20, J W J Pieper, Erntedankfestcoll Hein, A Dat \$8.87, desgl Hague, A Dat \$3.65, Fr Wichmann, Coll in Hofah \$2.64, J C Anderson, St Joh.-Gem Goodhue \$16.62, W J Schulze, Salemsgem Stillwater \$4, Gem in Somerjet, Wis \$3.50; zu \$88.61.

Für arme Studenten in New Ulm: Pastoren J Th Albrecht, Jm.-Gem Ucoma, Theil der Erntedankfestcoll \$13.35, J R Baumann, von R R in Red Wing 50c, C Westphal, Coll North St Paul \$6.49, Joh Monich, Coll in Elkton \$2.50, Ward, C. Dat \$3.80, für Jm Frey; zu \$6.30, Joh Blocher, Hochzeitcoll Burch-Rohmeyer, St Peter \$5, Fr Wichmann, La Crescent \$7.40, Brownsville 75c, für G Wurzel, zu \$8.15; Summa \$39.79.

Für die Wittwenkaffe: Pastoren A J Winter, von Frau R R in Manfato \$2, J Th Albrecht, Jm.-Gem Ucoma, Theil der Erntedankfestcoll \$40, persönlicher Beitrag \$3, C John, Clear Lake, Theil der Coll in den Filialen \$9, persönlicher Beitrag \$3, J R Baumann, von R R in Red Wing 25c, Wm Lindloff, Coll in Bremen \$8.55, Hammond \$2.01; zu \$10.56, persönlicher Beitrag \$2, Wm Zabel, Gibbon, die Hälfte der Danntagscoll \$6.50, W Haar, von G Reich, C Rejmer je 50c, Emma Dechold 25c, Frau Bertha Kempf \$1; zu \$2.25, N Feste, Danntagscoll Zumbrota \$2.11, desgl Minneola \$2.70, persönlicher Beitrag \$2, A Schrödel, Abendmahlscoll St Paul \$11.50, W J Schulze, Hochzeitcoll Reichert-Wolf, Stillwater \$5; zusammen \$101.87.

Für das Waisenhaus und Altenheim in Belle Plaine: Pastor J W Dammann, Jordan, aus der Sonntagschulkasse \$3.

Für die Haushaltskasse in New Ulm: Pastor Wm Lindloff, Coll in Bremen \$5.36, Hammond \$3.76; zu \$9.12.

Für Neubau und Schuldentilgung: Pastoren G Albrecht, von Gliedern der Bethanien-Gemeinde, Emmett \$21.50, nämlich von J Buff, A Panfow, J Friz, J Wegner, J Gens, Joh Zastke, A Nofschilb, J Krämig, G Butenhoff, Wittve Gens je \$2, J Brätsch \$1.50; desgl von Gliedern der Matth Gem in Flora \$8.50, nämlich von Th Kirch \$2, Th Schäfer, J Miller, G Guse, G Rantke, G Birholz je \$1.50, M Schütze, St Joh Gem Newville, \$49.50, nämlich von J Schemel, J Leppifom, Alb Bratsch je \$2, J Verwing, C Diekow, G Dysterhöft, B Brummer, A Wilken, W Schufft, C Zabel, O Rammenberg, W Rütter, J Zabel, C Bratsch, W Binger, M Parake, G Hermann, Standfuß jen., G Lembke, G Stern, A Tohmann, J Lood, P Dysterhöft, Frank Bratsch, W Lood, J Rudolf, Chr Gummert, R Gummert, M Lenz je \$1.50, Nistom, Ed Götz, A Panke, J Raske je \$1, G Raack 50c, G J Eggerl, Hauskollekte zu Sheridan, (1. Zahl.) von J Hagen, W Hoppentrath, M Hoppentrath, Fr Fröhlich je \$1, Frau L Hühnerfuch \$1.25, A Ziegler, A Zühlsdorf je \$1.50, G Neubauer, W Hühnerfuch, A Hagen, W Mielke, J W Mühl je \$2, W Hühnerfuch \$3, A Hühnerfuch \$5, G Hagen \$5, G Mühl \$5, zu \$33.25, M Michaels, durch Joh Kaufmann, Coll in der Immanuelsgem zu Orford, C. D., \$59.50, G Wötcher, durch den Delegaten F Burdorf, Gem Gibbon \$83, W Bechtel, Brookfield, 2. Zahl., \$43, C G Haaje und Delegat Conrad Götsch in der St Joh Gem bei Stillwater \$70.50, desgl Matth. Gem zu Soule Settlement \$5, nämlich von Joh Kern, Frau Wm Smith je \$5, Conrad Götschel, Andreas Schäfer, Andreas Kempf, J D Apmann, W Riertmann, Nikolaus Riez, David Riez jen., Max Krause, Otto Krause, Friedrich Riechert, J Kappler, David Charrier, Geo Schindler, Carl Kern, Edwin Bloomer, Jakob Stillwold, Joh Krüger je \$3, M R Sillwold, A Wahngemann, J Bloomer, Frau Katharine Haude je \$2, Mutter Julie Krause \$1.50, Joh Diethart, Friz Diethart, J Ueder, J Lange, Alb Schröder, Heinrich Reiter, Wm Schröder, Louis Reiter jun. je \$1, Joh Monich, 1. Kollekte zu Elkton \$18, Ward \$37, zu \$55, W Haar von Emil Krüger, Greenwood 50c, M Schütze, Th der Missfestcoll Lucasgem Longlake \$10, derf von der Lucasgem Longlake \$24, nämlich von G Grabow, Otto Schmidt, Friz Dittmann, G Heinemann, G Becker, M Gründemann, Albert Stren, Friz Schriber, A Nere, G Ginzich, R Seehusen, G Delschläger, A Gad, L Ruch, G Penke, O Jatel je \$1.50, P Dovidat, Minneapolis, von Erich Wiefelke \$2, J R Baumann, durch Joh Gerda, 1. Zahl. der St Joh Gem zu Red Wing \$115.50, nämlich Strus \$3, Joh Nebam \$2, Joh Schacht \$10, J D Ralich von Joh Gerda \$5, Wilke Walter \$5, Ginzich

Jahs, Frau Sieg, je \$5, Chr Bracher, Louis Hallenberger, Joh Rehder, Frau G Landest, Frau Rappell je \$2, Joachim Staiger \$5, Joh Appenzeller, M B Stieffen, Fried Seebach, Ginzich Bartels, G Ziedemann je \$2, William Wolf, Fr Altscher je \$1, Hans Mehrfen \$2, Frau Arns, Frau Wolke, je \$1, Th Hendel \$2, W J Meyer \$3, Gust Risch 50c, Joh Peters \$1, Victor Ogen, Heinrich Stieffen je \$2, Christ Bender \$5, Joh Rii \$1, Frau Klaas \$1, Joh Vollmer \$2, Ch Reinhart \$2, Joh Ca-kohn 50c, Joh Hartnager, Joh Hartmann, Frank R Meyer je 50c, Gein Vollmer \$2, Benjamin Hunder \$1, Frau Tebe \$2, William Kahn, Phil Rafitz, C W Schibing, C H Rehder, Louis Mehrrens je \$1, Friedr Pappe 50c, August Strus 50c, Jakob Grote, Martin Knolle, Leonard Green je \$1, Sophie Seebach, Ginzich Bartels, Joh Hoffmann je \$2, Wilhelm Meyer \$5, J M McLane \$1, Fr Wichmann, La Crescent von Geo Frey \$1.50, Joh Blocher, Hauscoll in St Peter \$95, nämlich von G Fahning \$2.50, je \$2 von J Dahn, Ch Robek, R Lange, Friz Lange, C Haneh, J Wir, C Kotte, W Fize, J Wohlen, O Wohlen, J Trejemer, L Hein, C Gierke, J Rieber, W Straub, R Schloshauer, A Hopp, M Ment, J Blocher, Frau C Schumacher, je \$1.50 W Schwowoch, W Stoh, G Schulz, G Papke, G Wachholz, W Lange, Friz Meyer, Aug Wölpfern, Mary Lurth, Frau W Müller, Fr Rosemeyer, Fr Brandt, Fr Meers, Fr Walter, Fr Stengel, je \$1 W Schulz jen., Hugo Gem, Friz Much, Joh Vogt, W Robek, G Schwighenweg, Ch Sander, R K Krause, J Del-rich, Hubert Hein, W Maas, W Much, Ch Stempel, A Knopf, Frau Laumann, Fr P Müller, Fr Farber, Fr Meyer, Fr Stos, Fr Fahning, Fr Eliz Schmidt, Fr Vogt, Fr J Engesser, Fr Meers, Fr Walter, Fr Böfe, Walter Dahn 75c, je 50c Friz Rimsz, A Baumberger, R Papke, C Papke, Fr Papke, Fr Schiefan, Fr Dagher, Fr Patfche, Fr Riebarth, G Goltz 25c; zu \$653.25. Summa \$1161.42.

Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Aus der Nebraska-Synode.

Pastor Theo Bräuer, Immanuelsgem, Hadar, von Julius Winter \$10, Heinrich Wachter \$15, Frau Brif-jow \$20, G A Müller \$25, Aug Hedmann \$5, Aug Hüb-ner \$10, Aug Rufahl \$10, C A Rohrer \$10, Reinhold Rohrer \$10, Heinrich Klein \$10, Gustav Riemann \$20, zu \$145.

Pastor C W Siegler, St Joh Gem, Stanton, Nebr., von Louis Welz \$5, Aug Höhne \$10, Hermann Rechner \$50, Louis Morris \$50, zu \$115.

Pastor J Witt, St Paulsgem, Norfolk, Nebr., von August Haaje \$5, Heinrich Erbkner \$25, Gammach Winter \$25, Franz Winter \$65, C F Winter \$100, Carl Voeds \$25, Julius Höhne \$15, J G Lehmann \$15, Emil Wach-ter \$10, Gottlieb Rribnow \$5, zu \$290.

Im Gem. Bl. vom 1. Nov. ist der Betrag von Fred Uttecht \$15 zum zweiten Mal quittiert. So wie in der Quittung vom 15. Okt. angegeben, ist die Sache richtig.

E. W. Zuz, Schatzmeister.

Quittung und Dank.

Für folgende Gaben, die unserer Anstalt zugedag- gen sind, wird hiernit öffentlich quittiert:

Für den Haushalt: 100 Pfund Mehl von M, einen halben Buschel Äpfel von C G Koch, 122 Quart von Frau W Barsh, von Frau Wigner in Valaton \$2.

Für arme Studenten: Von dem werthen Frauenverein zu Redwing 3 Quills, von dem werthen Frauenverein zu Arlington 3 Quills, 2 Bettdecken und 6 Kissenüberzüge.

Indem ich allen diesen freundlichen Gebern und Ge-berinnen im Namen der Anstalt herzlich danke, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß Lebensmittelsendungen für den Anstaltshaushalt stets willkommen sind. Dies Jahr mangelt es ganz besonders auch an Kartoffeln.

J. Schaller.

New Ulm, Minn., den 22. Nov. 1905.

Für Neubau und Schuldentilgung:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'Joh Eckhardt \$50', 'Emil Danrow \$29', 'Wittve Danrow \$5', etc., totaling \$910.00.

Richard Siegler.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mittheilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren:

Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis.

Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren Prof. A. Baeburoth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.